



## Zwei Körper – Ein Mensch

Text: Mag. Herbert C. Mikisch

Die Amaté Kinesiologie kurz AKi®, befasst sich unter anderem mit einem Phänomen, welches für jeden Menschen erfahrbar und nun auch kinesiologisch auffindbar und korrigierbar ist. Es geht um die Interaktionen unseres Energiewesens mit anderen Menschen und seine Verbindung mit dem physischen Körper. In dieser physio-energetischen „Lebenseinheit Mensch“ gibt es aber mitunter auch Konflikte.

Als Energetiker ist uns die Existenz des Energiekörpers vertraut. Viele Methoden arbeiten mit den dichteren Frequenzen des Energiekörpers, seinen Meridianen und Meridianpunkten. Deren Funktionen haben primär mit dem Vitalkörper und seinen Wirkungen auf die Physis zu tun. Der Energiekörper beinhaltet verschiedene Frequenzbänder, welche von der dichteren Bioenergie bis hin zu feineren Schwingungen von Emotionen und Gedankenfeldern bis in transpersonale Frequenzen reichen. Diese Frequenzen interagieren ständig miteinander und durchdringen auch den physischen Körper.

Unsere Wahrnehmung der Energiewelt wird in der Regel nicht geschult, auf die Wahrnehmung der physikalischen Welt werden wir hingegen durch den Körper und seine Sinnesphysiologie fixiert. Unser Bewusstsein hat also nur theoretisch die Wahl, zwei unterschiedlichen Welten gleichzeitig wahrzunehmen.

Wird aber eines der beiden Felder von Ich-Erfahrungen aus irgendeinem biographischen Grund bevorzugt, so identifiziert man sich allmählich damit. Der Mensch beginnt dann die jeweils andere Welt zu meiden und lebt mit seinem Bewusstsein überwiegend entweder in der Welt der Materie oder eben im Immateriellen. Die Gründe für diese Strategie energetischer Schmerzvermeidung können beispielsweise Flucht, Trauma oder Konditionierung sein. Diese Aufmerksamkeitsfixierung auf vorwiegend einen Körper wird aber nicht als Verlust von Ganzheit sondern als alleinige Wirklichkeit erlebt.

So kann man sich z.B. überwiegend mit der Welt der Formen identifizieren. Da zählen dann vor allem Geld, Körper und Nahrung, Besitz und dessen Sicherung und Erhalt. Feinstoffliche Wirklichkeiten werden häufig geleugnet. Im subjektiven Erleben von Menschen mit einer körperlichen Aufmerksamkeitsfixierung dreht sich das Leben mit Schwerpunkt um Eigentums- und Grenzkonflikte, Bildung, Arbeit, Beruf und Existenzsicherung. Rationales Handeln und Logik regieren.

Menschen die hingegen energiekörperlastig leben, schätzen Ideen, Fantasien, Ideale und stoßen sich an den Gesetzen der „groben und ungerechten“ physischen Welt. Sie ziehen die Vergeistigung vor, neigen eher zu Religion, Esoterik und Innenschau. Unser Energiewesen muss sich mit einem genetisch geprägten Körper in der physischen Welt bewegen, obwohl ihm deren Gesetze fremd sind. Denn in der Energie gibt es keine Grenzen, dafür viel Freiheit, Informationen, Resonanzen, Raum- und Zeitlosigkeit, Intuition und Inspiration. Der Energiekörper verfügt über energetische Sinnesorgane und ist mit dem kollektiven Feld, der Matrix, verbunden, was ihm Möglichkeiten gibt, die der Körper nicht hat. In der Verbindung beider Körper liegt das volle Potential des Menschen.

Liegt aber eine Aufmerksamkeitsfixierung vor, dann bekämpft man die Gegenwelt im Außen, indem man etwa Feinstoffliches als Irrglauben ablehnt. So verleugnet man einen Teil des eigenen Ge-

samtsystems und man entwickelt unbewusst die Vorstellung einer Selbstdistanzierung, was sogar somatische Folgen haben kann. Ein Teil wird dann bewusst als Wirklichkeit identifiziert, der andere eher gemieden und nicht belebt oder verleugnet. Wir sprechen in der Amagetik® der Einfachheit halber von einem Energiewesen Mensch und einem physischen Körperwesen Mensch und finden bei internen Konflikten zwischen den beiden häufig Parallelen zur äußeren Partnerschaft.

Amagetik® ist die Lehre von den Funktionen und Wechselwirkungen des Energiekörpers mit dem eigenen Körper, und der physischen und energetischen Umwelt, und befasst sich auch mit den Störungen der internen Partnerschaft zwischen physischem Körper und Energiewesen. Wir erforschten seit den 1990er Jahren erstmals mit kinesiologischen Testverfahren die pränatalen, frühkindlichen und juvenilen Energiekörperstörungen, welche sich als vielfältige Störungen auf allen Ebenen des Systems zeigen können. Auch die Chakren und ihre Anatomie werden dabei unter heilerischem Aspekt befohrt. Denn deren Information und Funktion hat zentralen Einfluss auf unsere energetische Interaktion, auf Wohlbefinden und Gesundheit.

Dass es ein energetisches Ich gibt, welches nicht selbstverständlich auch mit dem physischen Körper immer in Einklang lebt, ist für die meisten Menschen eine neue Information. Unsere beiden Körper haben oft verschiedene Wahrnehmungen von ein und derselben Situation. Was der physische Körper zum Beispiel unglaublich interessant finden kann, weil es ihm einen Nervenzitter bringt, kann für das Energiewesen aber womöglich Angst einflößend oder unverträglich wirken. Dann verlagert sich das Bewusstsein in die Physis und schnürt sich vom Energiewesen ab, um dessen Angst nicht fühlen zu müssen. Man flüchtet sich in den Verstand.

Stellen Sie sich vor, ein Mensch geht nachts gerne seiner Alkoholsucht nach. Der physische Körper braucht das Suchtmittel um schlimme Gefühle nicht mehr fühlen zu müssen. Das Energiewesen hingegen empfindet die Energiequalität der entsprechenden Nachtlokale und der Menschen dort als unverträglich. In diesem Fall kann sich das Energiewesen durch Unterbrechung des übertragenden Frequenzbandes dem Ereignis entziehen. Ein Körper überredet oder missbraucht den anderen dazu, seinen Interessen zu dienen. Die Harmonie der inneren Partnerschaft ist gestört. Als Energiewesen sind wir leider weder bewusst noch geschult. Das Leben unseres Energiekörpers und seine Interaktionen entziehen sich daher unserer Wahrnehmung und Kontrolle. Und wir bemerken erst dann etwas von einer energetischen Interaktion, wenn ihr Ergebnis als Gefühl im Körper spürbar geworden ist. Dann ist es aber bereits zu spät sich abzugrenzen. Die in Therapeuten- und Beraterkreisen bekannte Aufforderung „Sei empathisch und abgegrenzt“ gilt ja in besonderem Masse für uns KinesiologInnen. Sollen doch Informationsübertragungen oder

energetische Übergriffe vermieden werden um ein neutrales Testergebnis zu erzielen. Aber wie macht man das? Ein paradoxer Auftrag, der, wenn man ihn nur körperlich oder mental nachvollziehen will, unlösbar zu sein scheint. Abgrenzung erfordert Energiekörpermeisterung, und ist nur im Zustand der physio-energetischen Selbstdurchdringung möglich.

Energetische Interaktionen zwischen Energiewesen laufen täglich ab. Es braucht dazu nicht einmal die Anwesenheit eines anderen. Wir bewegen uns ja in einem Informationsfeld. Und Aufmerksamkeitsfixierung ist unser Alltagszustand schlechthin. Der allgegenwärtige Stress ist eine Ingredienz, welche die Verbindung unserer beiden Körper noch mehr schwächt. Wir verbringen etwa 80-90% eines Tages in einem Ich-fernen und trance-ähnlichen Zustand. Wir spüren uns nicht mehr. Burn-out Gefahr droht, wenn wir Erschöpfung gar nicht fühlen können. Und Gefühlswahrnehmungen werden - in dem Maße als Energiewesen und Körper sich voneinander abgrenzen - sehr abgeschwächt.

Das geheime Leben unseres Energiewesens kann unendlich viele mögliche Folgen im Partnerleben genauso wie im Berufsleben oder der Gesundheit zeitigen. Ja übrigens, welchen Beruf leben wir eigentlich? Einen der überwiegend unseren physischen Körper mit Kraft, Intelligenz und Logik fordert? Dann geht vielleicht das Potential des Energiewesens leer aus. Nicht selten leben solche Menschen dann ihre energetischen Anlagen in einem energetischen Hobby aus, um wieder in Balance zu kommen.

Eine interessante Welt tut sich unter diesem Gesichtspunkt vor uns auf. Dabei wird klar, dass wir mit reinen Energiebalancen nicht ganz auskommen und mit unseren KlientInnen spezielle energetische Trainingsprogramme erarbeiten müssen um lebenslange unbewusste Routinen zu verändern. Das Ergebnis lohnt sich allemal. Es ist nichts stressiger als sich von sich getrennt zu erleben mit all den Ängsten, mit Unruhe, Black Outs, Gedankenstürmen und Gefühlsarmut. Und es gibt keinen schöneren Zustand als die physio-energetische Fusion – ganz und vollständig in der Präsenz zu ruhen, zeitlos, voll Ressourcen und emotionaler Selbstwahrnehmung, im Erwachsenen-Ich, eins und in Frieden mit sich.

**Mag. Herbert C. Mikisch**  
**Mitbegründer der der AKi®, der Amagetik® u. des Amaté College,**  
**Dipl. Lebensberater, Sportwissenschaftlicher Berater,**  
**Mitglied des Energetiker Ausschusses**  
**der Wirtschaftskammer Wien**



**Kontakt:**  
 Klosterneuburgerstr. 68/40  
 1200 Wien  
 Tel.: 0699 115 15 424  
 Fax: 01 - 925 925 9  
 E-Mail: herbert@amate.at  
 Home: www.amate.at



## Movement Dynamics in Slowenien

Text: Maria Obermair

### Kinesiologie bewegt

Es ist 6 Uhr früh, ich liege im Bett in einem ganz einfachen Zimmer. Es ist das Zimmer einer Klosterschwester der Ursulinen in Laibach, der Hauptstadt Sloweniens. So gut wie diese Nacht habe ich schon lange nicht mehr geschlafen. Warum wohl?... Liegt das an der kargen Ausstattung, kein PC, Radio oder TV-Gerät, kein Telefon, weder Bücher noch Bilder, außer einem Marienbild?

Heute erwarten mich 27 PädagogInnen, PsychologInnen und TherapeutInnen aus Slowenien. Sie alle haben schon die Seminare Brain Gym® 1 und 2 besucht und freuen sich auf das 2-tägige Seminar Movement Dynamics. Das Seminar begann mit einer Kennenlernrunde und einem dynamischen „Aufwärmspiel“.

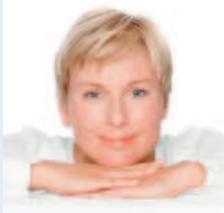
Die Gemeinsamkeiten der TeilnehmerInnen lassen sich aus meiner Sicht sehr leicht beschreiben. Alle sind sehr motiviert und offen, Neues zu lernen. Ich erkenne, dass Sie alle Brain Gym® Bewegungen tagtäglich machen, sie alle bewegen sich locker und gekonnt koordiniert. Das zeigt, dass Sie alle Brain Gym® nicht nur theoretisch kennen, sondern BG® für sich selber und in Ihrem Beruf anwenden. Und ich bin sicher, dass diese Vermittlung sehr professionell abläuft. Ich kann spüren, dass Brain Gym® Bewegungen in dieser Gruppe sehr hoch geschätzt werden.

### Kinesiologie verbindet

Es ist interessant, in einer Gruppe zu unterrichten, die eine ganz andere Sprache verwendet. Obwohl ich bei den Mitteilungsunden kein Wort verstehe, fühle ich, wie wichtig ihnen ist, Brain Gym® wirksam und ganz selbstverständlich einzusetzen. Mit der Übersetzung bewahrheitet sich dann das, was ich über Körpersprache, Mimik und Gestik erkennen konnte.

Es ist eine schöne Erfahrung, in einem fremden Land so willkommen zu sein. Und es bleibt nicht bei dieser Erfahrung... Nächstes Jahr werde ich wieder dort sein und viele von ihnen wiedersehen. Und dann werde ich hören, wie und was Sie mit den vielen Bewegungen aus Movement Dynamics erlebt haben.

Ein herzliches Danke an Paul und Gail Dennison, denn die beiden haben in jahrzehntelangem Streben wahrlich Großes entwickelt.



**Maria Obermair (ehemals Auinger)**  
**Internationale Fakultät der Educational**  
**Kinesiology Foundation**

**Kontakt:**  
 4030 Linz/Donau, Rädlerweg 56/2/5  
 Tel./Fax: 0732 30 83 53  
 Mobil: 0676 618 90 33  
 E-Mail: office@kinmo.at  
**www.kinmo.at**